

Miteinander danken, loben, musizieren, erleben

Besuch aus Bad Sulza in Thüringen beim Erntedank- und Gemeindefest

Zum Tag der Deutschen Einheit im 20. Jahr nach dem Mauerfall war die Idee entstanden, dass sich die Partnerkirchengemeinden Hechingen und Bad Sulza irgendwie gemeinsam in Dankbarkeit dieses historischen Ereignisses gedenken sollten, das ihnen seither jederzeit ungehinderte Treffen ohne schikanöse Begleitumstände ermöglicht hat. Die Kontakte zwischen den beiden evangelischen Kirchengemeinden reichen nämlich in die Zeit zurück, als man nur mit großen Schwierigkeiten, viel Geduld und einer Menge Gottvertrauen zueinander finden konnte. Über die Schiene ‚Musik‘ war dies noch am ehesten möglich, auch in größerer Zahl zusammen zu kommen. Diese Chance nutzten vor allem die Posaunenchöre beider Gemeinden intensiv. Nach dem Wegfall der innerdeutschen Grenze gab es dann auch verschiedene Treffen der jeweiligen Kirchenchöre. Es lag also nahe, dass die Chöre aus gegebenem Anlass den 3. Oktober gemeinsam begehen und das folgende Erntedankfest musikalisch gestalten. Eingeladen wurde nach Hechingen.

So durften die Hechinger Gastgeber am Freitagabend einen Bus voll Sängerinnen und Sänger, Bläserinnen und Bläser aus Bad Sulza freudig begrüßen, die von Pfarrerin Ostritz und ihrem Ehemann begleitet wurden. Da man sich ja kannte, waren die Gäste bei ihren Gastfamilien schnell heimisch und man nutzte den ersten Abend, um sich einfach im kleinen Kreise am Wiedersehen zu freuen und sich privat auszutauschen.

Am Samstagmorgen musste selbstverständlich eifrig geübt werden, damit das Musizieren am Sonntag auch klappt. Die Vorbereitungen hatten die Chorleiter Ines Peter in Bad Sulza und Alexander Baumgärtner und Hartmut Ostermann in Hechingen geleistet, so dass es jetzt vor allem auf das Zusammenspiel ankam. Aber mit Freude und Eifer wurde das gut gemeistert.

Nach dem Mittagessen in den jeweiligen Gastfamilien war ein Ausflug nach Balingen organisiert worden. Die Führung durch Herrn Baumgärtner in der Stadtkirche mit der Vorstellung der besonderen Orgel fand bei den Hechingern wie ihren Gästen großes Interesse. Abschließend stiegen die meisten noch auf den Kirchturm, wo ein Bläserdoppelquartett Choräle über den Marktplatz und die ganze Stadt ertönen ließ. Anschließend bummelte man noch durch die Balingen City und konnte sich je nach Interesse Schloss, Museum, die Ausstellung vom Stadtbrand anschauen, oder sich einfach in eines der netten Cafés setzen. Dann ging es mit dem Bus zurück zum Gemeindehaus in Hechingen, wo ein großes Salatbuffet vorbereitet worden war und jetzt die von den Gästen mitgebrachten Thüringer Rostbratwürste und Wein ‚schnabuliert‘ werden durften. Dort saß man nun auch mit Mitgliedern des Kirchengemeinderates und den Hechinger Pfarrern zusammen, ließ die Gedanken zurückgehen, gedachte in Dankbarkeit der vergangenen Begegnungen, gab manche lustige und weniger lustige Begebenheit zum besten. So wurde zum Beispiel der Tatsache gedacht, dass das Wetter bei den nunmehr 18 Treffen der Posaunenchöre immer mitgespielt und fast immer wie auch diese Mal herrlicher Sonnenschein geherrscht habe. Es wurde an der Herbst 1991 in die Erinnerung zurückgerufen, als nur zwei Wochen nach dem offiziellen Treffen eine kleine Bläsergruppe aus Hechingen unverhofft zu einem 50. Geburtstag schon wieder in Bad Sulza auftauchte. Unvergessen blieben auch die ersten gemeinsamen Feiern im Sulzaer Pfarrgarten, wo man stets seine besondere Freude durch laut Hales und mehrstimmiges Singen von Volksliedern kundgetan habe. Niemals durften dabei die Thüringer Rostbratwürste fehlen. Und wie so viele Male zuvor lachte man auch am Samstagabend viel, sang zusammen und hatte einfach großen Spaß am Beisammensein. Alle waren sich einig, dass dies ein wunderschöner, harmonischer Abend gewesen sei. Das Zusammenwirken beweise rechte Deutsche Einheit. Als Beispiel sei nur das Einweisen unserer Hechinger Pfarrer durch zwei Bad Sulzaer Könner genannt, wie man die von den Gästen mitgebrachten Thüringer Bratwürste auf dem neuen Gasgrill sachgerecht zubereitet.

Nach dem Einsingen und Einblasen in der Johanneskirche am Sonntagmorgen, eröffneten die Posaunenchoristen den festlichen Gottesdienst mit schwungvoller Musik, zu der die Kinderkirchkinder mit ihren Erntegaben zu dem farbenprächtig geschmückten Altarraum zogen. Pfarrerin Kommer begrüßte die Gäste und alle Gottesdienstbesucher zum Erntedankfest ganz herzlich. Dann luden die Kirchenchoristen musikalisch ein zum ‚Fest des Glaubens‘. Nach Psalm und Gebet traten die Kinder der Kinderkirche auf, die ihr Erntedanklied gewohnt engagiert und lebendig vortrugen. Nach der Schriftlesung brachten Ines und Ulrike Peter aus Bad Sulza auf der Orgel und der Blockflöte ihren Dank wie schon in Balingen eine irische Weise in wunderbarer Feinfühligkeit zum Ausdruck. Das Predigtlied ‚Danket dem Herrn‘ intonierte der Posaunenchor wieder mit Kraft und Schwung und animierte so zu eifrigem Mitsingen.

In ihrer Gastpredigt nach Mathäus 6 gemahnte Frau Ostritz, Danken, Loben und Freuen nicht zur Routine werden zu lassen, denn wenn man sich zu Gott halte, dann sei nichts selbstverständlich. Nicht nur das Essen sei jeden Tag eine gute Gabe, sondern auch Freiheit, Frieden und Gemeinschaft.

Beim Lob- und Danklied nach der Predigt ‚Großer Gott, wir loben dich‘ intonierte wiederum der Posaunenchor mit einem tänzerischen Vorspiel die Melodie, worauf sich bei den Versen der Kirchenchoristen zusammen mit der Orgel und der Posaunenchoristen in der Begleitung des Gemeindegesangs abwechselten. Das war echt aktiver Gottesdienst, was beim traditionellen Segens- und Abschiedslied der Posaunenchoristen ‚Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen‘ mit imponierendem Zusammenspiel wiederholt wurde. Frau Kommer lud nun ein zum anschließenden Gemeindefest ins Gemeindehaus. Zuvor aber setzten die Kirchenchoristen mit dem bekannten ‚Jesus bleibt meine Freude‘ von J.S. Bach den musikalischen Schlusspunkt des Gottesdienstes.

Vor dem gemeinsamen Mittagessen trug die Jungbläsergruppe ein Musikstück couragiert und gekonnt vor. Anschließend bei Kaffee und Kuchen kam schon etwas Abschiedsstimmung auf, denn die Gäste mussten schon am frühen Nachmittag wieder die Heimreise antreten. Wie schon am Abend zuvor war in den Schlussworten viel von Dank die Rede. Er galt den Gastgebern wie den Gästen, namentlich den Chorleitern, dem Küchenteam und Edith Reinkober, die viel Organisationsarbeit geleistet und wieder ein erfrischendes und ermutigendes Treffen und Gemeindefest ermöglicht hatten. Eckard Behr aus Bad Sulza wünschte sich bei einem humorig-ernsten Vergleich einen Außenminister, der vom Balkon des Hechinger Rathauses zur freier Ausreise nach Thüringen und andere Neue Bundesländer aufruft, damit dort Bevölkerung nicht weiter abnimmt, sondern ein gegenläufiger Trend einsetzt. Es gebe also nach wie vor Sorgen im vereinten Deutschland; das wolle man trotz aller wunderbaren Gemeinschaft an diesem Wochenende nicht vergessen. Beim endgültigen Abschied beim Bus vereinbarte man sofort das nächste Treffen im Frühjahr 2011 dann in Bad Sulza.

Hartmut Ostermann